

Schneider-Zeitung

Ercheint alle 14 Tage.
Abteilung und Verlag:
Pöhl-Groenfeld,
Puststraße 64

Organ des Verbandes christlicher Schneider und Schneiderinnen
und verwandter Berufe Deutschlands.

Abonnement pro Quartal
1 Mark.
Es kann auch durch den
Verlag über die Post

Nr. 11.

Köln, den 1. Juli 1908.

7. Jahrgang.

Die christlichen Gewerkschaften im Jahre 1907.

Mitgliederzählung.

Die Mitgliederbewegung der christlichen Gewerkschaften gestaltete sich im Jahre 1907 verhältnismäßig günstig, wenn sie auch gegen Vorjahr erheblich zurückblieb. Die Gründe hierfür sind in voriger Nr. schon angeführt.

Die Mitgliederzahl der Berufsorganisationen, die von christlicher Seite gegründet wurden, und deren Wirksamkeit meist dem Sinne des Programms der christlichen Gewerkschaften entspricht, betrug am Schlusse des Jahres 1907 363 243; davon entfielen auf die Organisations-, die den Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften bilden, 284 649, auf die außerhalb des Gesamtverbandes stehenden Verbände 78 594. Im Jahresdurchschnitt zählten die dem Gesamtverband angeschlossenen Verbände 274 323 Mitglieder gegen 247 116 um dieselbe Zeit des Vorjahres. Die Mitgliederzunahme dieser Organisationen beträgt somit 27 207, ist gleich 11%; auf die Zunahme entfielen 24 781 männliche und 2 426 weibliche Mitglieder. Die Zahl der weiblichen Mitglieder betrug im Jahresdurchschnitt 1907: 24 122.

An der Mitgliederzunahme sind sämtliche Verbände beteiligt; es hatte jedoch keine Organisation Mitgliederverluste aufzuweisen. Im einzelnen betrug die Zunahme bei den Verbänden der Textilarbeiter 6 103, Bauarbeiter 3 076, Metallarbeiter 3 346, Bäuerliche Eisenbahner 1 057, Hilfs- u. Transportarbeiter 1 018, Seemannsweiberinnen 1 300, Bauarbeiter 2 321, Bergarbeiter 1 158, Holzarbeiter 1 017, Bedenarbeiter 953, Maler und Malerinnen 715, Schneider u. Schneiderinnen 684, Kranenarbeiter 472, Graphische Gewerbe 345, Bäcker 190, Tabakarbeiter 112, Guttenbergbund 98, Bäuerliche Salinenarbeiter 70 und Gärtner 58. Dem Gesamtverband neu angeschlossene hat sich der Verband der deutschen Telegraphenarbeiter, der im Jahresdurchschnitt 1 891 Mitglieder zählte.

Nebenhalb des Gesamtverbandes stehen 31 noch folgende sechs Verbände: Der deutsche Eisenbahnerverband mit 87 433 Mitgl., der bairische Eisenbahnerverband mit 11 133 Mitgl., der württembergische Eisenbahnerverband mit 7345 Mitgl., der bayr. Postverband mit 10 448 Mitgliedern, der württemb. Postverband mit 2 400 Mitglieder und der Verein zur gegenseitigen Hilfe mit 11 678 Mitglieder. Es sind dieses mit Ausnahme des Vereins zur gegenseitigen Hilfe ausschließlich Organisationen von Staatsangestellten. In einigen derselben ist eine starke Strömung zum Anschluß an den Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften vorhanden, so im deutschen Eisenbahnerverband, auf dessen letzten Delegiertenkongress die Vertreter von 12—15 000 Mitglieder sich für den Anschluß ausgesprochen, obwohl die im Berliner Hochabteilungsfahrplaner folgende Verbandsleitung sich die größte Mühe gab, jegliche Erörterung über die christl. Gewerkschaften von der Tagesordnung fernzuhalten und als sie dies doch nicht ganz verhindern konnte, versuchte sie, aber richtiger gesagt, der Vorsitzende Herr Holz die Delegierten mit den größten Unwohlsein vor dem Anschluß abzuschrecken. Allein die Strömung für den Anschluß ist heute schon zu groß, so daß die Anschlußfrage in genannten Verband nicht mehr zur Ruhe kommen wird.

Auch im Verbands des bayerischen Post- und Telegraphenpersonals befindet sich eine starke Gruppe, die auf den Anschluß an den Gesamtverband drängt; insbesondere sind dieses die Telegraphenarbeiter und das niedrig entlohnte Personal. Der Anschluß dieses Verbandes wäre längst getätigt, wenn in den letzten Jahren nicht ein mehrfacher Wechsel in der Leitung hätte eintreten müssen.

Das Verhältnis zu dem Verein zur gegenseitigen Hilfe in Schleifen hat sich in neuerer Zeit wieder freundlicher gestaltet. Der Verein hat im letzten Jahre seinen bisherigen Monatsbeitrag von 30 Pfg. in einen Wochenbeitrag in gleicher Höhe umgewandelt. Eine nähere Verbindung erscheint in nächster Zeit, infolge der hochgehenden Erregung unter der polnischen Bevölkerung, unangebracht.

Rassenverhältnisse.

Die Finanzgebarung der christlichen Gewerkschaften hat im Berichtsjahre eine weitere Festigung erfahren. Die Einnahmen liegen in noch stärkerem Verhältnis, als dieses der Zunahme der Mitglieder entsprechend anzunehmen war, der Rassenbestand erfuhr eine bedeutende Steigerung. Die Einnahmen betragen insgesamt M. 4 316 418, die Ausgaben M. 3 357 338, während der Rassenbestand auf M. 3 758 481 anwachsen ist. Die Hauptposten entfallen naturgemäß auf die dem Gesamtverbande angeschlossenen Organisationen. So hat beispielsweise der Holzarbeiterverband mit rund 11 000 Mitgliedern eine bedeutend höhere Einnahme als sämtliche außerhalb des Gesamtverbandes stehenden Verbände mit über 80 000 Mitgliedern. Von der Finanzgebarung der Organisationen, die den Gesamtverband bilden, gewinnt man aus dem letzten fünf Jahren folgendes Bild:

	Einnahmen	Ausgaben	Rassenbestand
	M.	M.	M.
1907	4 311 405	3 199 978	3 487 735
1906	3 378 893	2 709 200	2 370 782
1905	2 443 122	2 150 511	1 249 408
1904	894 517	711 070	690 374
1903	678 252	552 447	455 970

Die Einnahmen liegen somit von M. 3 378 893 auf M. 4 311 405, die Ausgaben von M. 2 709 200 auf M. 3 199 978 und der Rassenbestand von M. 2 370 782 auf M. 3 487 735 gegen 1906.

Einnahmen und Ausgaben stellen sich nach dem Bericht wie folgt:

	Einnahmen	1907	1906
	M.	M.	M.
Aufnahmegebühren		53 008	50 400
Beiträge		3 850 527	3 038 217
Erbsenbeiträge		108 215	107 678
Sonstige Einnahmen		204 805	170 902

	Ausgaben	1907	1906
	M.	M.	M.
Verbandsorgan		261 711	275 260
Agitation		355 155	262 787
Streiks- u. Genossenschaftsunterstützung		743 270	853 435
Reise- u. Arbeitslosenunterstützung		51 743	34 484
Krankengeld		443 035	265 485
Sterbegeh		99 284	136 994
Rechtschutz		81 442	61 233
Sonstige Unterstützungen		32 974	12 494
Gehälter		96 545	76 631
Bewaltungsausgaben		143 501	124 977
Bibliothek und Bildungsweide		25 818	15 206
Beitrag an den Gesamtverband		45 137	35 470
Anteil der Volkshäuser		823 114	434 622

Berichtigungen haben sich gegen 1906 mit den Ausgaben für Streik- und Genossenschaftsunterstützung, während die übrigen Ausgaben — ausgenommen der für Sterbegeh — sämtlich eine Steigerung erfahren haben. Die scheinbare Verringerung des Sterbegehdes führt der Bericht darauf zurück, daß ein Verband das Kranken- und Sterbegeh unter einer Rubrik führt und die begünstigten Gesamtausgaben im vorigen Jahre unter „Sterbegeh“ angegeben waren, dieses Jahr dagegen unter „Krankengeld“ rubrizieren. In Wirklichkeit ist die Ausgabe an Sterbegeh in 1907 höher als im Vorjahre. Daß neben den eigentlichen Ausgaben der christlichen Gewerkschaften, der Erziehung des Einflusses auf die Gestaltung des Arbeitsvertrages, diese den Mitgliedern auch weitere materielle Vorteile bietet, geht aus den hohen Aufwendungen hervor, welche die verschiedenen Unterstützungsvereine neben der Streik- und Maßregelungsunterstützung erforderten, worüber nachstehende Zusammenstellung, die sich auf die letzten fünf Jahre erstreckt, Aufschluß gibt. Es wurden herausgibt:

	Streik- und Genossenschaftsunterstützung	Sonstige Unterstützungen
	M.	M.
1907	1 451 740	743 270
1906	1 304 105	853 436
1905	1 233 321	1 000 320
1904	211 215	133 362
1903	202 728	155 030

Zu Streiks- und Genossenschaftsunterstützung ist selbstverständlich eine schwankende die dafür notwendig werdenden Aufwendungen lassen sich in einem Jahresstatistiken nicht übersehen, bei denen spielen stets eine Anzahl unvorhergesehener Fragen und Zufälligkeiten mit. Die Aufwendungen für andere Unterstützungsarten dagegen sind anhaltend steigend; auch in den nächsten Jahren müssen die christlichen Gewerkschaften in vertriehlichem Maße diesen Umstände rechnen. Die Arbeitslosen- und Krankenunterstützung haben im letzten Jahre einen großen Gewinn erzielt. Die Arbeitslosenunterstützung gewährten nunmehr folgende acht Verbände ihren Mitgliedern: Bergarbeiter, Metallarbeiter, Hilfs- und Transportarbeiter, Holzarbeiter, Tabakarbeiter, Bauarbeiter, Guttenbergbund und der Verband für das graphische Gewerbe. Die Mitgliederzahl dieser Verbände betrug am Jahreschluss 1907 rund 147 000. Krankengeld erhalten die Mitglieder folgender Verbände: Bergarbeiter, Bauarbeiter, Textilarbeiter, Metallarbeiter, Hilfs- u. Transportarbeiter, Holzarbeiter, Tabakarbeiter, Bedenarbeiter, Schneider, Maler, Guttenbergbund, Telegraphenarbeiter, Bäcker und der Verband für das graphische Gewerbe; deren Mitgliederzahl betrug Ende 1907 ca. 241 000.

Das Beitragswesen weist in der christlichen Gewerkschaftsbewegung eine große Verschiedenheit auf. Es finden sich Quartals-, Monats-, Wochen-, Einheits- und Staffelleistungen. Das Wochenbeitragsystem ist allerdings bei weitem überwiegend.

Den höchsten Beitrag leisten die Mitglieder des Guttenbergbundes mit 90 Pfg. wöchentlich; den niedrigsten die bayerischen Eisenbahner mit 80 Pfg. pro Quartal; die letzteren haben allerdings, um sich Unterstützungen zu sichern, noch besondere Zuschlagsbeiträge zu entrichten. Von 20 Verbänden erhoben 16 einen Wochenbeitrag, davon acht einen Einheits- und acht einen Staffelleistungsbeitrag, der je nach dem Verdienst verschieden ist. Einen Monatsbeitrag erhoben nur noch die Kranenarbeiter, Seemannsweiberinnen und die bayerischen Salinenarbeiter.

Kolonisations-, Streik- und Erfolge.

Die großen und gewaltigen Kämpfe, wie sie in den beiden vorausgegangenen Jahren zu verzeichnen waren, traten in 1907 weniger in Erscheinung. Das mag in mehrerer Ursachen begründet sein. Zunächst haben die Arbeitgeber aus den Kampfjahren 1905/06 ihre Lehren gezogen und zeigten sich häufiger den Forderungen der Arbeiter entgegenkommender, dann machten aber auch die Arbeiterorganisationen infolge des Konjunkturaufschwunges mit manchen an sich berechtigten Forderungen, weil zur Durchführung ausreißend, zurückhalten. Trotzdem waren, von diesem allgemeinen Bilde abweichend, einige Verbände hart in Kämpfe verwickelt. Wie weit der Starrsinn berechtigten Forderungen der Arbeiter gegenüber führen kann, zeigt ein Streik der im Holzarbeiterverband organisierten Bückensarbeiter in Hamburg (Halg). Der Kampf nahm besonders deshalb eine außerordentliche Schärfe an, weil auf Vermittlung des Gewerbeinspektors ein Vertrag vereinbart wurde, den die Fabrikanten jedoch bei Wiederaufnahme der Arbeit seitens der Streikenden nicht gefastet haben. Dieser Vertragsbruch wurde den Fabrikanten selbst an Gerichtsstelle bestätigt. Die Arbeit wurde daraufhin wieder niedergelegt, und als die Fabrikanten jedeswegs Entgegenkommen ablehnten, errichtete der christliche Holzarbeiterverband mit Unterstützung Hamburger Bürger und ehemaliger Fabrikanten eine eigene genossenschaftliche Bückensfabrik, die mit den modernsten Maschinen eingerichtet wurde und gegenwärtig sehr gut prosperiert. Die größte Fabrik Hamburgs steht gegenwärtig völlig still und leer. Sie sowohl wie der zweigleisige Betrieb wurden der Genossenschafts-fabrik bereits zum Kaufe angeboten, während einer der kleineren Unternehmer bei dem neuen genossenschaftlichen Unternehmen kürzlich um Arbeit vorsprach. Die Hamburger Fabrikanten waren jedenfalls schlecht beraten, als sie allen Einwirkungen und Vermittlungsversuchen des Herrn Gewerbeinspektors sich verschlossen zeigten. Mit großen Verlusten mußten sie ihre Starrköpfigkeit büßen.

der allg. Arbeiterzeitung... unter Vorsitz des Herrn...

am 11. Juni... die erste bedeutende...

die Beschlüsse... die Beschlüsse...

Die Beschlüsse der Konferenz... die Beschlüsse...

Die Beschlüsse der Konferenz... die Beschlüsse...

Die Beschlüsse der Konferenz... die Beschlüsse...

Soziales und Allgemeines.

Die Beschlüsse der Konferenz... die Beschlüsse...

Eingelad.

In dem Bericht über die Konferenz... die Konferenz...

Das sind Leistungen... die Leistungen...

Es ist unser Wunsch... der Wunsch...

Interessante... die interessante...

Interessante... die interessante...

Interessante... die interessante...

Moden-Akademie der Zuschneidervereinigung von Heigl u. Bickelen. Telefon Nr. 5854. Köln Neumarkt 27-29.

Insertate. Bei 8-26 maliger Aufnahme 10-60% Rabatt.

Theaterplatz 1 (an Altes Theater an Hill) Die Moden-Akademie zu Leipzig. Gegründet von dem weitbekannten Fachmann Direktor Albert Thiel.

Fachkollegen. Bevor Sie sich zum Besuch einer Zuschneide-Lehranstalt entschließen, verlangen Sie gratis den Prospekt der Bekleidungs-Akademie.

